

Edward A. Mac Dowell

KOMPOSITIONEN

Für Pianoforte zu 2 Händen.

- Op. 10. Erste moderne Suite (Präludium, Presto, Andantino, Allegretto, Intermezzo, Rhapsodie, Fuge). Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten 4.—
Daraus einzeln:
Intermezzo 1.—
Präludium 1.—
- Op. 14. Zweite moderne Suite (Präludium, Fugato, Rhapsodie, Scherzino, Marsch, Phantasie-Tanz). 4.—
- Op. 15. Erstes Konzert in A moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur). Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten 6.—
- Op. 23. Zweites Konzert in D moll für Pianoforte und Orchester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem 2. Pianoforte (Partitur). 6.—
- Op. 32. Vier kleine Poesien. Neue revidierte Ausgabe vom Komponisten 2.—
Nr. 1. Der Adler . 1.— Nr. 3. Mondschein . 1.—
Nr. 2. Das Bächlein . 1.— Nr. 4. Winter. 1.—
- Op. 45. Sonata Tragica Nr. 1 in G moll. 4.—
- Op. 46. Zwölf Virtuosen-Etüden 6.—
Nr. 1. Novellette 1.— Nr. 2. Moto perpetuo 1.— Nr. 3. Wilde Jagd 1.—
Nr. 4. Improvisation 1.— Nr. 5. Elfen-tanz 1.— Nr. 6. Valse triste 1.— Nr. 7. Burleske 1.—
Nr. 8. Blüette 1.— Nr. 9. Träumerei 1.— Nr. 10. März-wind 1.—
Nr. 11. Impromptu 1.— Nr. 12. Polonaise 1.—
- Op. 50. Sonata Eroica Nr. 2 in G moll 5.—
- Technische Übungen. 2 Hefte. je 3.—

Für Pianoforte zu 4 Händen.

- Op. 30. Die Sarazenen. Die schöne Aldä. Zwei Frag-
mente nach dem Rolandslied 3.—
- Op. 48. Zweite (indianische) Suite, bearbeitet von Otto
Taubmann 6.—

Für 2 Pianoforte.

- Op. 15. Erstes Konzert in A moll für Pianoforte und Or-
chester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem
2. Pianoforte (Partitur). 6.—

Für 2 Pianoforte.

- Op. 23. Zweites Konzert in D moll für Pianoforte und Or-
chester. Pianoforte-Solostimme mit hinzugefügtem
2. Pianoforte (Partitur) 6.—

Für Orchester.

- Op. 15. Erstes Konzert in A moll für Pianoforte und Or-
chester.
Partitur (Part.-B. 2156) n. 15.—
Pianoforte-Solostimme n. 6.—
Orchesterstimmen = 20 Hefte (Orch.-Bibl. 2150/51)
je n. —.60
- Op. 23. Zweites Konzert in D moll für Pianoforte und
Orchester.
Partitur (Part.-B. 2021) n. 15.—
Pianoforte-Solostimme n. 6.—
Orchesterstimmen = 23 Hefte (Orch.-Bibl. 392/393)
je n. —.60
- Op. 30. Die Sarazenen. Die schöne Aldä. Zwei Frag-
mente nach dem Rolandslied.
Partitur (Part.-B. 291) n. 3.—
Orchesterstimmen = 26 Hefte (Orch.-B. 667) je n. —.30
- Op. 48. Zweite (indianische) Suite.
Partitur (Part.-B. 955) n. 15.—
Orchesterstimmen = 26 Hefte (Orch.-B. 1121/22)
je n. —.60

Für Gesang.

- Op. 47. Acht Gesänge für eine Singstimme mit Piano-
fortebegleitung. Neu revidierte Ausgabe. Mit engl.
und deutsch. Text. gr. 8. (V.-A. 1055) 2.50
Dieselben einzeln:
1. »The robin sings in the apple-tree.« »Die Drossel
singt in dem Apfelbaum.« (Mac Dowell). — 2. Midsummer
Lullaby. »Leichte Silberwolken schweben.« (Nach Goethe). —
3. Folksong. »Bist du's, o Herbstwind.« (W. D. Howells). —
4. Confidence. »Mittags und bei Nacht.« (Mac Dowell). —
5. »The west-wind croons in the cedar-trees.« »Der West-
wind säuselt im Cederbaum.« (Mac Dowell). — 6. »In the
woods.« »Bei dem Glanz der Abendröte.« (Goethe). —
7. The Sea. »Eins segelte fort zur See.« (W. D. Howells). —
8. Through the Meadow. »Die Sommersonn schien hell
und klar.«
für hohe Stimme (D. L.-V. 5187/94) je 1.—
für tiefe Stimme (D. L.-V. 5516/83) je 1.—

Eigentum der Verleger für alle Länder.

BREITKOPF



& HÄRTEL

LEIPZIG · BERLIN · BRÜSSEL · LONDON · NEW YORK

Polonaise.

E. A. MacDowell, Op. 46 N^o 12.

Allegro maestoso ma con fuoco.

12.

cresc. molto

ff marcatis.

ff

ff

quasi

Handwritten numbers: 5, 3, 3

First system of musical notation, piano part. It consists of two staves. The right staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The left staff has a bass clef and the same key signature. The music features complex chords and arpeggios. Handwritten numbers 5, 3, and 3 are written above the right staff. Fingering numbers 1, 3, 1, 4 are written below the left staff.

Second system of musical notation, piano part. It consists of two staves with treble and bass clefs and a key signature of one sharp. The music continues with complex chords and arpeggios.

cresc.

Third system of musical notation, piano part. It consists of two staves with treble and bass clefs and a key signature of one sharp. The music continues with complex chords and arpeggios. The word *cresc.* is written above the right staff.

senza rall.

f

ff

Fourth system of musical notation, piano part. It consists of two staves with treble and bass clefs and a key signature of one sharp. The music continues with complex chords and arpeggios. The words *senza rall.* and *f* are written above the right staff, and *ff* is written below the right staff.

con. passione

Handwritten numbers: 5, 5, 5, 4, 4, 3

Fifth system of musical notation, piano part. It consists of two staves with treble and bass clefs and a key signature of one sharp. The music continues with complex chords and arpeggios. The words *con. passione* and *f* are written above the right staff. Handwritten numbers 5, 5, 5, 4, 4, 3 are written above the right staff.

cresc.

Handwritten number: 12

Sixth system of musical notation, piano part. It consists of two staves with treble and bass clefs and a key signature of one sharp. The music continues with complex chords and arpeggios. The word *cresc.* is written above the right staff. A handwritten number 12 is written below the right staff.

quasi trillo

marc.

appassionato

cresc.

quasi trillo molto cresc.

martellato

fff

pp leggiero

marc.

This image shows a page of musical notation for a piano piece. The notation is arranged in six systems, each consisting of a grand staff (treble and bass clefs). The music is written in a key with two sharps (F# and C#) and a 2/4 time signature. The notation includes complex chords, arpeggios, and various dynamic markings: *mf* (mezzo-forte), *marc.* (marcato), *f* (forte), *cresc.* (crescendo), *ff* (fortissimo), and *con passione*. There are also performance instructions like *tr.* (trill) and *tr.* (trill). The page is numbered 20310 at the bottom center.

poco a poco dim.

mf

dim.

p

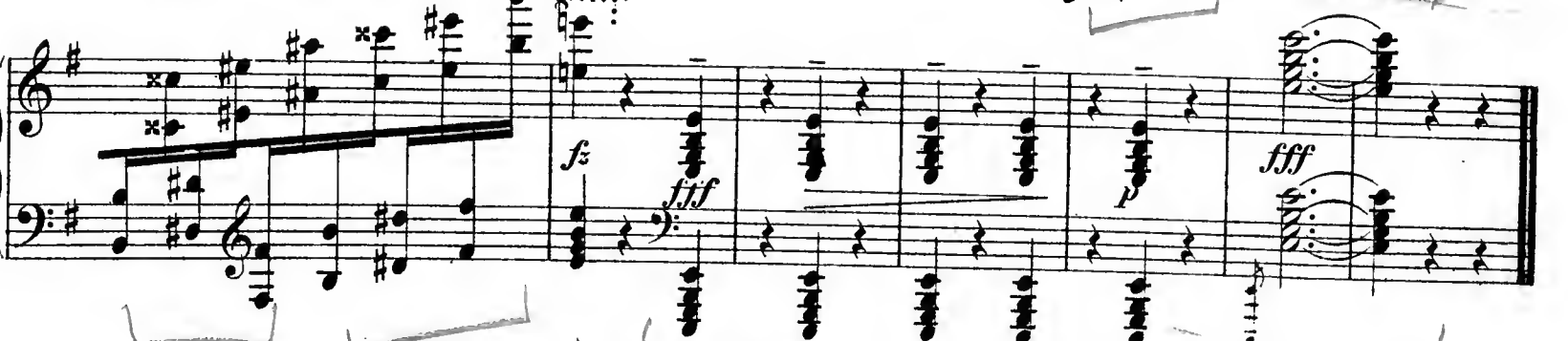
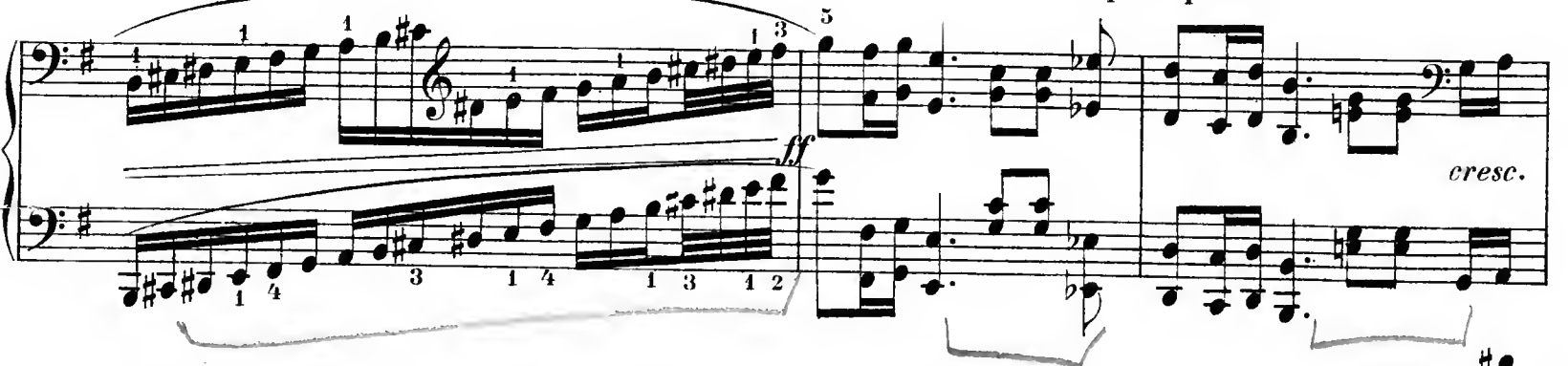
dim.

ppp

pp

dim.

Handwritten musical score for piano and organ. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of seven systems of staves. The first system has a treble and bass staff for piano, with a grand staff for organ below. The second system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The third system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The fourth system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The fifth system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The sixth system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The seventh system has a grand staff for piano and a grand staff for organ. The score includes many fingerings (1-5) and dynamic markings (*poco a poco dim.*, *mf*, *dim.*, *p*, *ppp*, *pp*). There are also some handwritten notes and corrections.



FERRUCCIO BUSONI.

Nennt man von den lebenden Klavierspielern die Namen der großen, so wird derjenige Ferruccio Busonis mit zu allererst erschallen. Nicht, weil er den technischen Apparat mit souveräner Meisterschaft beherrscht, wie nur einer vor oder neben ihm. Mit solchem Rüstzeug allein ausgestattet würde er immerhin nicht anders denn als bloßer Virtuos zu gelten haben. Und Busoni ist mehr, er ist ein vollwertiger Künstler; ja, ihm ist gegeben, was auch unter den Künstlern so viele ihr Leben lang nur stets heiß erstreben, ohne es je zu gewinnen: eine Individualität, die seinen Leistungen ihren besonderen Stempel aufdrückt, sie scharf unterscheidet von den Leistungen der anderen. Diese Gabe, sein künstlerisches Selbst überall mitsprechen zu lassen, so notwendig sie zu wirklicher Bedeutsamkeit gehört, hat für fast jeden, der sie besitzt, doch etwas Zweischneidiges an sich, da sie nicht nur den gedankenlos Genießenden in seiner Bequemlichkeit stört, sondern auch mit fast unzweifelhafter Sicherheit den Widerspruch Andersempfindender herausfordert. Auch der Pianist Busoni hat solchen Widerspruch häufig genug zu ertragen gehabt. Und man darf ohne weiteres zugeben, daß es nicht immer leicht ist, sich in die Eigenart seiner Auffassung, z. B. Beethoven gegenüber, hineinzufinden. Wenn man ihn aber dann wieder ein Bachsches Werk in all seiner gigantischen Macht und Größe wiedergeben hört, wenn er über Chopin den ganzen Zauber wundervoller Klangnuancen ausgießt, Schumann mit Poesie durchtränkt oder in kecker Jugendlichkeit mit ihm dahinstürmt, wenn er Liszt gewaltig meistert oder einen modernen Franzosen mit allem Raffinement zu uns sprechen läßt, dann muß doch jeder Zweifel schwinden, dann ist man überzeugt, einer ungewöhnlichen, weit über das Durchschnittsmaß hinausragenden Künstlerpersönlichkeit gegenüber zu stehen.

Was soeben über den Pianisten Busoni gesagt wurde, gilt auch für ihn als Komponisten. Auch in seinen Werken tritt neben dem großen technischen Können die persönliche Note, die Individualität, sehr scharf hervor. Und da dieselbe hier nicht, wie es bei dem reproduktiven Künstler der Fall ist, in der Eigenart des reproduzierten

Werkes ein Gegengewicht findet, so spürt man sie in doppelter Deutlichkeit und wehrt sich umso mehr dagegen, je mehr sie dem eigenen Fühlen widerstrebt. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß von der ganzen Reihe eigener Busonischer Kompositionen der großen Öffentlichkeit nur erst verhältnismäßig wenige bekannt geworden sind, und daß von diesen fast eine jede neben unbedingter Anerkennung des darin niedergelegten Wollens und Vollbringens ersten Einwendungen gegen Anlage, Stil und Ausdruck begegnet ist. Und doch sollte es sich, wenn man von dem Pianisten auf den Komponisten exemplifizieren darf, vielleicht lohnen, auch den Äußerungen von Busonis selbstschöpferischer Kraft näher zu treten, um sie in ihrer Eigenart recht zu erkennen und damit auch würdigen zu lernen!

Viel weniger umstritten ist das tonsetzerische Wirken Busonis als Bearbeiter. Was er in dieser Beziehung geleistet, darf aber auch als in seiner Art musterhaft bezeichnet werden. Das gilt vor allem für seine Übertragungen Bachscher Orgelwerke auf das Pianoforte, die den Klangcharakter des Originals mit überraschender Treue wiedergeben und doch so klaviermäßig sind, wie eben ein großer Pianist sie nur setzen konnte. Diese Übertragungen haben sich daher mit Recht auf den Konzertprogrammen moderner Pianisten eingebürgert.

Zum Schluß wäre noch der Dirigententätigkeit Busonis zu gedenken, wie er sie jetzt im zweiten Jahre als Leiter und Veranstalter nur dem neuzeitlichen Schaffen gewidmeter Konzerte in Berlin ausübt. Überrascht und angenehm berührt hat von vornherein die Sicherheit und unzweifelhafte Begabung, die der Künstler auch für diesen Zweig musikalischen Wirkens mitbringt. Wenn von den aufgeführten Neuheiten sich bis jetzt nur einige wenige als »Treffer« erwiesen haben, so liegt das an ihnen und nicht am Dirigenten, dessen Selbstlosigkeit und Hingabe im Interesse seiner schaffenden Kunstgenossen unter allen Umständen wärmste Anerkennung gebührt.

Otto Taubmann.

(Aus den Mitteilungen von Breitkopf & Härtel in Leipzig, März 1904.)

Ferruccio Busonis Werke im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Originalwerke.

Op. 20. Zweite Ballett-Szene für Pianoforte	3 —	Op. 35a. Konzert für Violine und Orchester. D dur. Part. 9 H., Orch.-Stimmen = 26 Hefte je 60 P., Solo-Violine	3 —
Op. 22. Variationen und Fuge in freier Form über Fr. Chopins Cmoll-Präludium (Op. 28 Nr. 20) für Pianoforte	3 —	Für Violine und Pianoforte	9 —
Op. 26. Zweites Quartett (in Dmoll) für zwei Violinen, Viola und Violoncell. Partitur 3 H., 4 Stimmenhefte je	— 90	Op. 36a. Zweite Sonate in Emoll für Violine und Pianoforte	6 90
Op. 31a. Konzertstück für Pianoforte und Orchester. Part. 9 H., Streichstimmen = 5 Hefte je 60 Pf. Harmonic- stimmen in Abschrift. Pianoforte-Solost. (m. Begleitung eines zweiten Pianoforte an Stelle des Orchesters).	6 —	Op. 38. Lustspiel-Ouvertüre. Partitur	9 —
Op. 32a. Symphonisches Tongedicht für Orchester. Partitur	12 —	Orch.-Stimmen = 22 Hefte je —	30
Op. 33a. Vierte Ballett-Szene in Form eines Konzertwalzers für Pianoforte. D dur	3 —	Op. 39. Konzert für Pianoforte und Orchester mit Schluß- chor. Partitur	60 —
Op. 34a. Zweite Orchester-Suite (geharnischte Suite) für Orchester. Partitur	15 —	Männerchorstimmen = 3 Hefte je —	30
Orch.-Stimmen = 31 Hefte je —	60	Op. 41. Orchestersuite aus der Musik zu Gozzis Märchen- drama »Turandot«. Partitur	30 —
		Orch.-Stimmen = 34 Hefte je —	90
		Singstimme	15

Bearbeitungen von Ferruccio Busoni.

Bach, J. S., Chaconne aus der vierten Sonate für Violine allein. Zum Konzertvortrage bearbeitet für Pianoforte	2 —	Gade, Niels W., Op. 29. Novelletten für Pianoforte, Violine und Violoncell. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu vier Händen (unter Beibehaltung der Original-Pianoforte- stimme).	6 —
— 15 zweistimmige Inventionen für das Pianoforte. In- struktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen	3 —	Liszt, F., Phantasie und Fuge über den Choral »Ad nos, ad salutarem undam« aus »Der Prophet« v. Meyerbeer. Für Pianoforte frei übertragen	6 —
— Dieselben mit englischem oder italienischem Texte. je	3 —	Mendelssohn Bartholdy, Felix, Op. 11. Erste Symphonie für Orchester. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu acht Händen (Volksausgabe 1253)	3 —
— 15 dreistimmige Inventionen für das Pianoforte. In- struktive Ausgabe mit ausführlichen Erläuterungen	3 —	Mozart, W. A., Symphonien für Orchester. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen.	
— Dieselben mit englischem oder italienischem Texte je	3 —	Nr. 30. Symphonie. D dur 3/4 Werk	1 —
— 15 zweistimmige und 15 dreistimmige Inventionen mit spanischem Texte. In einem Bande	6 —	202. (Volksausgabe 823).	1 —
— Konzert, Dmoll für Pianoforte mit Streichquintettbe- gleitung. Freie Bearbeitung. Partitur 6 H., 5 Stimmen- hefte	— 60	318. (Volksausgabe 821).	1 —
Pianofortestimme (m. hinzugefügter 2. Pfte.-St. an Stelle des Orchesters)	3 —	Nr. 37. Symphonie. G dur 3/4 Werk	1 —
— Orgelchoralvorspiele. Auf das Pianoforte im Kammerstil übertragen. 2 Hefte je	2 —	444. (Volksausgabe 825).	1 —
— 2 Orgeltokkaten, in Cdur und Dmoll für Pianoforte übertragen je	3 —	Mozart, W. A., Ouvertüre »Die Entführung aus dem Serail«, mit hinzugefügtem Konzertschluß von Ferruccio Busoni. Partitur	3 —
— Präludium und Fuge (in Ddur) für die Orgel. Zum Konzertvortrage frei bearbeitet für Pianoforte	2 —	Orch.-Stimmen = 20 Hefte je —	30
— 6 Tonstücke für Orgel. Für Pianoforte übertragen.	4 —	Schubert, Franz, Ouvertüren und andere Orchesterwerke. Bearbeitung für Pianoforte zu zwei Händen.	
(Orgel-Präludium und Fuge in Ddur, 4 Orgel-Choral- vorspiele, Chaconne.) Neue, durchgesehene Ausgabe.		Nr. 1. Ouvertüre zum Lustspiel mit Gesang: Der Teufel als Hydraulicus.	1 —
Beethoven, L. van, Ecossaisen für das Pianoforte. Für den Konzertvortrag eingerichtet	1 —	2. Ouvertüre in Ddur	1 —
		3. Ouvertüre in E dur	1 —
		4. Ouvertüre in D dur	1 —
		5. Ouvertüre in D dur (im ital. Stile).	1 —
		6. Ouvertüre in Cdur (im ital. Stile).	1 —
		7. Ouvertüre in Emoll.	1 —
		8. Fünf Menuette mit sechs Trios.	1 —
		9/10. Fünf Deutsche mit Coda und sieben Trios und ein Menuett	1 —
		Schumann, Robert, Op. 134. Konzert-Allegro. Bearbeitung für zwei Pianoforte zu vier Händen, unter Beibehaltung der Original-Pianofortestimme. (Volksausgabe 832).	1 50